Durch einander!
Mit einander!
Zwischen uns!



Johanni 2024

zwischenuns e.V.

Spruch

So mußt du allen Dingen
Bruder und Schwester sein,
Daß sie dich ganz durchdringen,
Daß du nicht scheidest Mein und Dein.

Kein Stern, kein Laub soll fallen –
Du mußt mit ihm vergehn!
So wirst du auch mit allen
Allstündlich auferstehn.

Hermann Hesse





Inhaltsverzeichnis

Sein durch Liebe 5

Ein Team-Wochenende in Monschau 7

Interview mit Tamia, unserer FSJlerin 8

Ehrenamt – Mitgliedschaft – Spenden 10

Ein Interview mit Jan Rossel 14

Aktionen, Termine und Angebote im Jahreslauf der Filzblüte 18

Die Anthroposophische Gesellschaft in Aachen lädt ein zu einem Begegnungstag 21

Offene Türen – Praktikanten in der Filzblüte 22

Instagram-Account der Filzblüte und noch mehr 23

Der Windgolem 24

„Tag der offenen Tür“ bei IWA – Einweihungsfest der Inklusiven Wohngemeinschaften Aachen 28

Interessantes aus dem Webbereich 30

Gefilzte Leckereien 31

Nudelrezept Dienstag 32

Impressum

Durch einander – Mit einander – Zwischen uns
Druckerei: Afterglow, Vaalser Straße 20-22, 52064 Aachen
Diese Ausgabe ist gedruckt auf Recyclingpapier (Circle Offset Premium White)
Zwischen Uns e.V., Matthiashofstraße 2, 52064 Aachen
Redaktion: Daniela Flinspach, Ruthild Soltau, Wilhelm Finteis, Udo Niessen
Kontakt: Udo Niessen, udoniessen@web.de
Redaktions-Schluss Ausgabe „Weihnachten 2024“: 4. November 2024

Spendenkonto Zwischen Uns e.V.:
Sparkasse Aachen, DE44 3905 0000 1070 3403 75



Es sind die Taten ganz im Kleinen
Geschenkte feine Kostbarkeiten
Die mit die große Welt bereiten
Gestalten mit an dem Vertrauen
Worauf sich lässt Weltfriede bauen

Sein durch Liebe

Wenn hielte Liebe nicht die Waage –
dann unsere Welt wohl nicht bestünde

Trotz aller Kriege und allem Vernichtenden, wodurch Menschsein immer wieder auf der Erde und in der Welt mit Gedanken, Worten und Taten aktiv ist – warum hatte und hat die Welt immer noch Bestand und wird weiterhin bestehen? Das Wesen Liebe trägt und schafft und wägt und gleicht aus in und mit der Welt und hilft sie erhalten und zu kräftigen, dass sie sich weiterentwickeln kann.

Liebe ist unsichtbar – oder: hat jemand sie jemals gesehen?
Ohne Liebe könnte unsere Welt nicht bestehen –
sie hätte sich längst aufgelöst!
Hat die Liebe die Aufgabe einer Waage?

Frei nach der Heilslehre des Christentums:

Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen.
Liebt den Weltengeist, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen,
mit ganzer Kraft und ganzen Verstand.
Liebt eure Nächsten, die Mitmenschen, wie euch selbst.

Annäherung an ein Geheimnis des Lebens
Die Liebe – die Kraft, die die Welt antreibt; sie erschafft, schafft, erhält, hält, aushält, trägt, erträgt, wägt und heilt und verzeiht. Wo rührt sie her? Ist sie eine Idee, ein Ideal aus Geistwelten – schöpferisches Schicksalswalten – göttliche Natur selbst – geronnen bis in die Lebensformen der Erde hinein?

Die Liebe ist eine Himmelsmacht!
Seit dem Verlust des Paradieses ist die Liebe Retterin und Waage für das Erdenleben, die Schöpfung und alles Sein.
Die Arten der Liebe, die Menschen erleben, zwischen Himmel und Erde:
- Mutter-/Vater-/Elternliebe zu den Kindern – Kindesliebe zu den Eltern
- Liebe zwischen Menschen in einer Beziehung
- Nächstenliebe zu Menschen und der Schöpfung
- Gottesliebe – Liebe als Dialog von Gott her und zu Gott hin

Entspringt die Arbeit dem Liebewesen?
Betrachtung jener Besonderheit des Phänomens Arbeit: Arbeit ist Liebesdienst der Menschen an der Schöpfung, an den Mitmenschen, an den Naturreichen und der Erde insgesamt – als helfender Dienst für die Welt.

Versuch einer Schlussbetrachtung:

Wir schulen uns auf Erden
Doch wofür
Wir leben mit Gefährten
Vor der Tür
Beschäftigt mit dem Üben
Für das Drüben
Der Schlüssel ist Lieben

Wilhelm Finteis



Ein Team-Wochenende in Monschau

Ende Januar hat das Team der Filzblüte ein Konzeptwochenende abgehalten. Wir verbrachten eine Nacht im schönen Monschau, in einer netten Unterkunft direkt am Marktplatz. Diese Tagung sollte uns ermöglichen gemeinsam über Themen der Filzblüte zu sprechen, die mehr Raum und Zeit einnehmen, als unsere wöchentliche Teamsitzung hergibt. Ziel war es, in die Tiefe zu gehen.

Wir einigten uns im Voraus recht schnell darauf, dass wir das Thema „Anthroposophie" bewegen wollten. Genauer – wie jeder einzelne von uns mit ihr in Berührung gekommen ist und wie wir diese mehr in die Filzblüte einbringen können. Dies ist zwar ein zu großes Thema um es an zwei Tagen vollends behandeln zu können, aber wir wollten dennoch zumindest einen Anfang machen und den Grundstein legen für eine fortwährende Arbeit. Denn für eine sozialtherapeutische Einrichtung wie der unseren, spielt dies eine essentielle Rolle.



Die Teilnehmenden, von links: Stefan Momm, Daniela Flinspach, Lissi Soltau-Turiaux und Ronja Scherf

Nachdem am ersten Nachmittag jeder von uns seine Erfahrungen mit der Anthroposophie schildern konnte und die Köpfe qualmten, ließen wir den Abend in einer Gaststätte bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Es war schön, mal abseits von der Filzblüte und nun auch mit leichten Themen, Zeit miteinander zu verbringen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück mit den inhaltlichen Arbeiten weiter. An diesem zweiten Tag hatten wir uns vorgenommen Aspekte der Sozialtherapie zu besprechen. Das ganze Wochenende war für uns als Team inspirierend und wertvoll und hat uns bestärkt, regelmäßig an dem Thema weiter zu arbeiten.

Ronja Scherf

Interview mit Tamia, unserer FSJlerin

Hallo Tamia, du bist seit letztem Jahr im September FSJlerin bei uns in der Filzblüte. Das bedeutet: du machst ein freiwilliges soziales Jahr und unterstützt uns bis Ende August in Vollzeit.

Wie kam es, dass du bei uns gelandet bist? Wie bist du auf die Filzblüte aufmerksam geworden?
Ich habe letztes Jahr mein Abitur gemacht und wollte im Anschluss gerne ein FSJ oder Praktikum im sozialen Bereich machen. Dann habe ich zufällig eine Werbeanzeige von den Freunden der Erziehungskunst für eine freie FSJ-Stelle in der Filzblüte gesehen. Daraufhin habe ich mich beworben und habe mich in der Filzblüte vorgestellt.

Hast du vorher schon mit Menschen mit Assistenzbedarf zu tun gehabt? Oder wie ist dein Interesse geweckt worden mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten?
Meine Mutter hat eine körperliche Beeinträchtigung, weswegen ich sie schon seit meiner Kindheit im Alltag unterstützt habe. Ihr weiter zu helfen, hat mir Freude bereitet. Deswegen habe ich mich dafür entschieden auch beruflich in einem sozialen Bereich zu arbeiten.

Was gehört zu deinen Aufgaben in der Filzblüte? In welchen Arbeitsbereichen arbeitest du?
Ich begleite die Beschäftigten der Filzblüte bei der Herstellung von Werken und leite sie an. Hier arbeite ich vor allem im Filzbereich. Nebenbei stelle ich auch selber Produkte aus Filz wie Teelichthüllen, Lampenhüllen oder Filzpostkarten her. Das Filzen habe ich mit der Zeit dadurch gelernt, dass Ronja, die den Filztisch anleitet, mir gezeigt hat wie die Stücke hergestellt werden.

Was sind deiner Meinung nach Fähigkeiten und Begabungen, die man für eine solche Stelle mitbringen sollte, bzw. die einem behilflich dabei sind?
Ich würde sagen, Einfühlungsvermögen und Verständnis für andere Menschen sind sehr wichtig. Außerdem Geduld, sowohl mit dem Gegenüber, als auch mit sich selbst. Was das Handwerk angeht, sind Aufgeschlossenheit Neues zu lernen und Kreativität nicht schlecht.

Was macht dir in deinem Alltag in der Filzblüte am meisten Spaß?
Ich liebe es die Dinge, die wir filzen, eigenständig gestalten zu können. Und wenn das dann noch zusammen mit einem unserer Beschäftigten am Filztisch fertig gestellt wird, macht es besonders Spaß. Dadurch sind es richtige Gemeinschaftsprojekte.



Was ist das Besondere an der Filzblüte?
Jeder wird in seinen Stärken unterstützt und kann in seinem Tempo arbeiten. Wir sind eine Gemeinschaft, wo jede Persönlichkeit sich frei entfalten kann und gesehen wird.

Hast du (bis jetzt schon) etwas für dich mitgenommen, was dich an Fähigkeiten oder Erlebnissen besonders bereichert hat?
Natürlich habe ich das Filzen als Fähigkeit ganz neu gelernt. Aber darüber hinaus ist es einfach eine tolle Zusammenarbeit mit dem Team und den Menschen mit Assistenzbedarf. Schwierigkeiten oder Meinungsverschiedenheiten gab es zwar auch zwischendurch, aber die konnten wir immer gut besprechen und überwinden. Diese Art der Teamarbeit ist für mich auch eine bereichernde Erfahrung.

Als „Außenstehende", die du ja jetzt eigentlich schon nicht mehr bist, hat man einen anderen Blick auf die Dinge. Gibt es etwas, das du der Filzblüte für die Zukunft mit auf den Weg geben möchtest?
Ich würde der Filzblüte mit auf den Weg geben, als Team weiter an der Struktur zu arbeiten, um den Arbeitsalltag klarer werden zu lassen. Und dass sie sich ihre Offenheit für die individuellen Persönlichkeiten behält.

Das Interview führte Ronja Scherf

EHRENAMT – MITGLIEDSCHAFT – SPENDEN

Wir suchen Dich!

Für Ehrenamtliches Engagement – als Praktikant:innen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst

Hast Du Lust Dich ehrenamtlich* für Menschen mit Behinderungen zu engagieren?

Möchtest Du Dich engagieren und mitarbeiten auf einem Gestaltungsfeld für und mit Menschen mit Assistenzbedarf? Bist Du unser neues Vereinsmitglied? Dann ist Ehrenamtsarbeit bei Zwischen Uns e.V. / Die Filzblüte genau das Richtige für Dich! Spreche uns an! Komme herein! Wir würden uns freuen!

***DEFINITION EHRENAMT:** Sich ehrenamtlich zu engagieren bedeutet, für eine Organisation freiwillig und ohne Vergütung Arbeit zu leisten.

Oder möchtest Du bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst leisten? Das ist bei uns auch möglich. Melde Dich bitte!

Mache es möglich!

Mitgliedschaft bei „Zwischen Uns e.V.“!
Zwischen Uns e.V. möchte, dass Menschen mit Assistenzbedarf ihren Platz in der Gesellschaft finden. Dass sie leben und arbeiten können, wo und wie und mit wem sie wollen. Diese Arbeit können wir nur mit der Unterstützung vieler Menschen zu Stande bringen. Für 10 € pro Jahr bist Du schon Mitglied. Wir freuen uns auf Dich! Die Beitrittserklärung kannst Du auf unserer Webseite **www.zwischenuns-filzbluete.de** downloaden.

Spenden schaffen Zukünftiges!
Teile unserer Arbeit sind aus dem laufenden Etat nicht zu finanzieren und somit nicht realisierbar, seien es arbeitsbegleitende Maßnahmen, kulturelle Angebote oder neue Ideen, wie unsere Arbeit sich weiterentwickeln kann. Deine (freie oder zweckgebundene) Spende kann Zukunft schaffen!
Spendenkonto Zwischen Uns e.V.:
Sparkasse Aachen DE44 3905 0000 1070 3403 75

Kontakt
Udo Niessen; Tel.: 0049 (0)2403 1233 / 0049 (0)172 2812741
Email: udoniessen@web.de

zwischen Uns e.V.



Zwischen Uns e.V. ist eine Gemeinschaft in Aufbau und Entwicklung, die eine lebendige Gemeinschaft, Vielfalt und eine lebenswerte Zukunft gestalten möchte, die sich durch gelebte Inklusion, Arbeit, Wohnen und Kultur für Menschen mit Assistenzbedarf einsetzt. Unser Leitbild orientiert sich an der Pädagogik Rudolf Steiners und dem anthroposophischen Menschenbild.

Zwischen Uns e.V. sucht ab sofort

neue Vorstandsmitglieder m/w/d, 100%,

die sich sozial engagieren und den Verein zusammen mit den Mitgliedern mitgestalten wollen.

Aufgaben

Zusammen mit den Mitgliedern den Satzungszweck zu erfüllen durch:

- Schaffung von Arbeitsverhältnissen im Sinne des § 65/68 AO,
- Schaffung von entsprechenden Wohnverhältnissen
- Berufliche, fachliche und kulturelle Bildungsangebote
- Pflegerische und therapeutische Angebote
- Kulturveranstaltungen

Profil

- Interesse an/Bezug zur Anthroposophie
- Kommunikativ, teamfähig
- Kompetent
- Verbinder, Problemlöser, Pionier, humorvoll
- Und vieles mehr!

Interessiert?
Hast du Interesse oder kennst du jemanden, den wir fragen können?
Dann melde dich bei **Udo Niessen, udoniessen@web.de**

Zwischen Uns e.V., Matthiashofstraße 2, 52064 Aachen

zwischen Uns e.V. Die Filzblüte

Auf dich kommt es an

Du überlegst gerade, nach deinem Schulabschluss, der Ausbildung oder in einer (Um-) Orientierungsphase **etwas Sinnvolles und Praktisches zu tun**?
Du möchtest über dich hinauswachsen, deinen Mitmenschen etwas Gutes tun und dich im sozialen Bereich engagieren?
Du Interessierst dich für die Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf und möchtest gerne wertvolle Erfahrungen in diesem Bereich sammeln?

Dann ist ein **Freiwilligendienst (FSJ oder BFD)** genau das Richtige für dich!

Zwischen Uns e.V. / Die Filzblüte
Matthiashofstr. 2, 52064 Aachen

Ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** oder ein Jahr im **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** bei Zwischen Uns e.V. bietet dir einen Einblick in die anthroposophische Sozialtherapie.

Deine Aufgaben:

- Assistenz von Menschen mit Assistenzbedarf bei der Arbeit (Textilgestaltung, Küche/Hauswirtschaft, Garten, Laden);
- Unterstützung bei der pflegerischen und fachlichen Anleitung der Menschen mit Assistenzbedarf und Förderung ihrer Gesamtpersönlichkeit unter Berücksichtigung der individuellen Beeinträchtigungen;
- Begleitung bei Mobilitäts- und Alltagsassistenzen.

Was wünschen wir:

- Eine wertschätzende Grundeinstellung zu Menschen mit Assistenzbedarf;
- Die Offenheit pflegerische Tätigkeiten (Körperpflege, Ankleiden, Essen etc.) zu übernehmen;
- Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität.

Was bieten wir:

- Möglichkeit mit anderen Menschen zusammenzukommen und sich persönlich weiterzuentwickeln;
- Individuelle Anleitung und regelmäßige Austausch- und/oder Feedbackgespräche;
- Taschengeld;
- Fahrtkosten;
- Anerkennung für ein Studium oder eine Ausbildung möglich.

Interesse? Hast du noch Fragen?

- Ruf an: 0241 - 92139788
- Schick eine Mail: team.filzbluete@gmx.de
- Komm rein: Matthiashofstr. 2 – Aachen (gegenüber Last Exit)

Zwischen Uns e.V. ist eine Gemeinschaft in Aufbau und Entwicklung, die eine lebendige Gemeinschaft, Vielfalt und eine lebenswerte Zukunft gestalten möchte, die sich durch gelebte Inklusion, Arbeit, Wohnen und Kultur für Menschen mit Assistenzbedarf einsetzt. Unser Leitbild orientiert sich an der Pädagogik Rudolf Steiners und dem anthroposophischen Menschenbild.

zwischen Uns e.V.



Zwischen Uns e.V. sucht ab 1. September 2024

Arbeitsassistent (Filzbereich)

m/w/d/ - 26 Stunden/Woche

Ihre Hauptaufgaben

- Anleitung und Assistenz am Arbeitsplatz
- Produktentwicklung, Marketing
- Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Vereins

Ihr Profil

- eine handwerkliche Ausbildung im textilen Bereich
- eine sozialtherapeutische oder vergleichbare Ausbildung
- eine Zusatzausbildung (gFAB)
- Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf
- Bezug zur/ein aufrichtiges Interesse an der anthroposophischen Sozialtherapie
- Geduld, Humor, kommunikativ, sozial, belastbar

Wir bieten

- einen abwechslungsreichen, interessanten Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten
- ein engagiertes Team
- adäquate Bezahlung

Bewerbungsunterlagen, Anfragen

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie per Mail an Udo Niessen, udoniessen@web.de
Nachfragen richten Sie an den Vorstand, Udo Niessen, udoniessen@web.de

Zwischen Uns e.V., Matthiashofstraße 2, 52064 Aachen

zwischen Uns e.V. Die Filzblüte

Ein Interview mit Jan Rossel:

1. Frage:
Lieber Jan, Du gehörst zu den Initiatoren des Vereins „Zwischen Uns“ von der ersten Stunde an und warst bis heute Vorstand des Vereins. Er war Dir ein Herzensanliegen und Du hast viel Verantwortung übernommen. Kannst Du etwas dazu sagen, wie Du diese Verantwortung empfunden hast?

Antwort:
Vielen Dank für die Frage. Seit 2008 bin ich dabei, ja. Ab der Gründung des Vereins. Und drei oder vier Jahre in der Arbeitsgruppe. Aber ein Herzensanliegen ist es nicht, eher eine Notwendigkeit. Als 1987 unsere Kris geboren wurde, war sie ein Mädchen mit einer schwersten mehrfachen Behinderung. Damals wurde ich ins kalte Wasser geschmissen. Ich hatte keine Verbindung mit der „Behindertenwelt“. Und dann kann man zwei Sachen machen: man geht den Mainstream, nimmt was da ist, oder wenn man das nicht möchte, wird man selbst AKTIV. Wir als Familie sind auf die Suche gegangen nach etwas anderem. Erst in den Niederlanden und dann in Deutschland. Und wer die größte Klappe hat kommt in den Vorstand und wenn man Pech hat, wird man auch Vorsitzender. Als Verantwortung habe ich es nie empfunden. Wir haben es gemeinsam gemacht. Erst als Sabine Heinz einen anderen Weg gegangen ist, fühlte ich die Verantwortung. Sie war die Seele des Vereins und ich konnte und kann diese Seele nicht ersetzen. Und die Verantwortung drückt, und immer mehr. Momentan haben wir 18 Menschen, die bei „Zwischen Uns“ arbeiten, dann noch ehrenamtlich Arbeitende. All dies muss man unter einen Hut bekommen. Das wird immer schwerer. Dabei werde ich immer älter und mit dem Tod von Kris ist meine Triebfehler weggefallen. Darum denke ich, dass es an der Zeit ist die „Verantwortung“ an eine jüngere Generation zu übergeben.

2. Frage:
Ich habe mehrmals von Dir gehört, dass die Filzblüte etwas Besonderes ist gegenüber anderen Werkstätten, weil sie eine „anthroposophische Initiative“ ist. Es gibt die unterschiedlichsten Zugänge zur Anthroposophie, über die Erkenntnistheorie, über die Medizin, über die Waldorfpädagogik, die Landwirtschaft, die Kunst und noch weitere. Wofür brennst Du, was meinst Du, wenn Du den anthroposophischen Hintergrund erwähnst?

Antwort:
Eine Mainstream-Werkstatt ist nicht mein Ding, für mich zu groß, zu industriell usw. Aber das bedeutet nicht, dass da schlecht gearbeitet wird. Unsere Arbeit unterscheidet sich nicht von der Arbeit da. Wir haben das gleich große Engagement, wir nutzen auch unsere beruflichen Fähigkeiten und versuchen, wie andere auch, mit Menschen integer umzugehen. Nur wir beziehen mehr Aspekte von diesen Menschen in unsere Arbeit mit ein. Welt- und Menschenbild, Menschenkunde, Heilpädagogischer Kurs, geistige Welt, geistiges Wesen, vorherige und zukünftige Leben, soziale Dreigliederung und Vieles, Vieles mehr kommt zur Geltung in der Begegnung. Und jetzt mache ich Werbung: „Zwischen Uns“, zwischen DU und ICH, ICH und DU. Dies alles macht für mich den Unterschied, dies alles macht die anthroposophische Sozialtherapie besonders.

3. Frage:
Es gibt jetzt eine Initiative, die die „Filzblüte“ erweitern will, sodass neue Arbeitsplätze für Menschen mit Assistenzbedarf entstehen können. Du unterstützt diese Initiative ideell und praktisch. Stehen Euch Schwierigkeiten entgegen? Welche Herausforderungen gibt es?

Antwort:
Der Verein muss wachsen. In der heutigen Konstellation oder „Kleinheit“ kann der Verein nach Meinung des Vorstands nicht überleben. Aus finanziellen und personellen Gründen brauchen wir Wachstum. Und wir wollen natürlich mehr Menschen mit Assistenzbedarf die Möglichkeit geben im anthroposophisch sozial-therapeutischen Strom tätig zu sein.

Gleichzeitig sind dies auch die Herausforderungen oder Schwierigkeiten. Größer werden bedeutet: man braucht mehr Raum. Aber eine geeignete Immobilie von ca. 600 Quadratmeter finden in der Innenstadt? Wieviel Geld bringt Wachstum? Noch ungewiss. Für mich ist unsere größte Herausforderung, den anthroposophischen Inhalt, unser Fundament, zu festigen. Hierfür brauchen wir gestandene Fachkräfte, wir brauchen Eltern, Freiwillige, Ehrenämtler, die den Verein tragen können und wollen. Wir brauchen auch Zusammenarbeit mit anderen anthroposophischen Organisationen.

4. Frage:
Der Begriff „Inklusion“ wird seit Jahren im Zusammenhang mit Menschen mit Assistenzbedarf in Verbindung gebracht. Wieweit wird Inklusion in der Filzblüte verwirklicht, welche Hindernisse, auch politische und allgemein gesellschaftliche, siehst Du, um Inklusion zu verwirklichen?

Antwort:
Puh, eine schwierige Frage. Für mich ist die UN Behindertenrechts-Konvention noch immer das Maß der Dinge. Es geht hier um Menschenrechte, Teilhabe von Menschen mit Assistenzbedarf in der Gesellschaft. „Inklusion“ ist das Leitbild. Der behinderte Mensch muss sich nicht anpassen, um „dabei“ sein zu können, wir müssen die Gesellschaft für den behinderten Menschen anpassen und öffnen. Und wenn man dies „denkt“, wenn man ehrlich zu sich selber ist, dann weiß man; dass dies nie geschehen wird. Inklusion ist dann eine Utopie. Jedoch, man kann wohl nach dieser Utopie streben, daran arbeiten.

Darum: die Filzblüte ist ein erster Schritt in Richtung Inklusion. Es ist eine Äußerung des Wunsches und Wahlrechts in der Mitte der Gesellschaft zu sein, ein Zusammenarbeiten von Menschen mit und ohne Assistenzbedarf. Aber es muss noch viel geschehen.
Der Mensch selbst ist das größte Hindernis für Inklusion. Wollen wir, dass ältere Menschen, Flüchtlinge, Asylanten an unserer Gesellschaft teilhaben? Wollen wir unsere Welt ändern angesichts von Arm und Reich, Klimawandel; Krieg?

Alle Gesetze, die gemacht werden im Namen von „Inklusion“ behindern mehr.

5. Frage:
Du hast vor kurzem eine große sozialtherapeutische Einrichtung in Franken besucht und warst ganz erfüllt von dem, was Du gesehen und erlebt hast. Kannst Du das Wesentliche, das Dich dort berührt hat, in Worte fassen?

Antwort:
Udo Niessen und ich waren Anfang März zwei Tage in der der Lebensgemeinschaft Münzinghof in Velden/Bayern und in Nürnberg in der Goldbach Werkstatt, und bei Noris Inklusion, eine WfbM. Münzinghof und Goldbach sind anthroposophisch orientiert. Noris Inklusion ist eine „normale“ Werkstatt.

Wenn ich eine anthroposophische Organisation besuche, sind für mich immer die Menschen das Wesentliche. Der Mensch sowohl mit als auch ohne Assistenzbedarf. Und es ist sehr subjektiv, was ich nun sage, vielleicht klingt es auch blöd: ich habe immer den Eindruck, dass die Menschen „strahlen“. Es ist ihre Zufriedenheit, ein Wohlfühlen mit dem, wo man ist oder was man tut. Man sieht, dass der anthroposophische Ansatz verinnerlicht ist. Zumindest so möchte ich es sehen. Weiter hat mich die Fachlichkeit und die Wirtschaftlichkeit in den Arbeitsbereichen beeindruckt. In der biologisch-dynamischen Landwirtschaft Bauern und Gärtner, in der Bäckerei ein Bäckermeister, in der Weberei eine Webmeisterin, überall jemand, der den Beruf fundamental erlernt hat. Und jeder Arbeitsbereich wird/ist gestaltet als kleines Unternehmen. Und es ist nicht für, sondern mit den Menschen mit Assistenzbedarf.

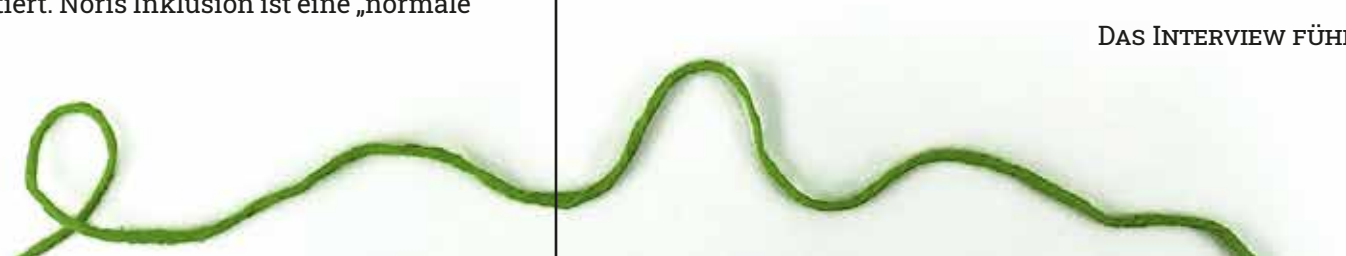
6. Frage:
Was wünschst Du dem Verein „Zwischen Uns“ für die Zukunft? Welche Träume und Hoffnungen verbinden sich für Dich mit der neuen Initiative?

Antwort:
Was ich dem Verein wünsche? Tja, eigentlich, dass er in Zukunft nicht mehr benötigt wird. Aber das würde „Inklusion“ bedeuten, und wie ich schon sagte... Darum wünsche ich, dass er immer Menschen findet, die sich AKTIV einbringen möchten um den Zweck des Vereins zu verwirklichen.

Von unserem Wachstumsprozess erhoffe ich mir eine engere Zusammenarbeit mit der Parzivalschule, mit deren Eltern und dem Kollegium. Und dass wir gemeinsam für unsere Kinder in der Stadt Aachen, in der Städteregion, im Dreiländereck ein anthroposophisches Sozialwesen in welcher Form auch immer für Arbeit, Wohnen und Kultur und mehr erschaffen können. Wir wünschen doch, dass unsere Tochter, unser Sohn, jeder Mensch mit Assistenzbedarf sein volles Potential in diesem Leben entfaltet. Dies ist mein Traum.

Lieber Jan,
vielen Dank für Deine offenen und unverblümten Antworten.

Das Interview führte Ruthild Soltau



Viele Aktionen im Jahreslauf der Filzblüte

Wir hatten in diesem Jahr mit der Filzblüte bzw. dem Laden, an zahlreichen Märkten und Veranstaltungen teilgenommen bzw. werden noch teilnehmen oder selbst veranstalten:

- 22. März – Mini Vernissage zum Weltwassertag mit Kunstwerken von Sigrid von Lintig und unseren Mitarbeiter*innen zum Thema Wasser- dazu passend hatten wir auch zwei Schaufenster zu dem Thema Wasser dekoriert.

- 27. April 11-18 Uhr – mon-textil-schau in Monschau. Wir hatten, zusammen mit Daniela Flinspach in einem Raum unser Kunsthandwerk ausgestellt.



- 05. Mai 10-16 Uhr – Der grüne Markt zum Frühlingsstart rund um das ehemalige deutsche Zollhaus Kukuk – dort hatten wir selbst gesammeltes biologisches Saatgut und selbst vorgezogene Setzlinge zum Tausch/Verkauf angeboten.

- 09. Juni – Kunsthandwerkermarkt in Aachen in der Metzgerstr. Halle 60

- 31. August und 01. September – Einzigartig Festival im Depot Talstrasse

- 09. und 10. November 10-18 Uhr – KuH im Stall. Kunst und Handwerk an und in den Ställen des Chios, Hubert-Wienen-Str., Aachen – zum dritten Mal sind wir bei diesem überregionalen Kunsthandwerkermarkt dabei.

- November 2024 – Basar an der freien Waldorfschule Aachen und der Parzivalschule Aachen

Und unsere lieben Mitarbeiter*innen, die im Raum Düren leben, werden für die Filzblüte an folgenden Märkten teilnehmen:

- 30. Mai – Handwerkermarkt in Straß

- Juni/Juli – Bauernmarkt in Langenbroich

- November – Handwerkermarkt in Gey

- Vom 18.11. bis zum 18.12.24 werden wir wieder einen Stand mit unseren Produkten im Foyer von West Pharma aufbauen. West Pharma sind ein regelmäßiger Spender von Zwischen Uns e.V. und wir hatten bereits im letzten Jahr sehr erfolgreich einen Stand in ihrem Foyer aufbauen dürfen

Helfende Hände gesucht!
Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Kontakt:

Lissi Soltau-Turiaux, Filzblüte,

Telefon 0241 92139788; Mail team.filzbluete@gmx.de

Weitere Termine und Angebote in der Filzblüte

- Frühlingsausflug/Betriebsausflug: Wir wollten auch in diesem Jahr einen Ausflug in den belgischen Wald machen um dort Bärlauch zu ernten und diesen zu verarbeiten. Da die Bärlauch-Saison so schnell vorbei war, erntete Lissi in ihrer Freizeit den Bärlauch. Sobald das Wetter passend war, wurde ein Ausflug mit Lagerfeuer und Stockbrot nach Belgien gemacht und etwas Leckeres zum Mittagessen mit Bärlauch gezaubert.

- Ab April absolvierten unsere Mitarbeiter*innen einen Malkurs mit Pflanzenfarben mit Gracinete Lemos als ABM. Der Kurs endet mit einer Vernissage der entstandenen Werke im Juni/Juli, der genaue Termin steht nicht fest.

- An jeweils einem Samstag im Monat findet von 15-17h ein Französisch Kurs für Menschen mit und ohne Behinderung mit Marie Hecker und Diana Ohnhaus in der Filzblüte statt, Termine können in der Filzblüte erfragt werden; Teilnahmegebühr 10€ pro Termin.

- Endlich konnten wir wieder Filzkurse in der Filzblüte anbieten:

  - Gabriele Sören hat an sechs Samstagen von 14 – 17 Uhr das Nassfilzen mit interessierten Menschen geübt.
  - Annette Koffer hat an drei Samstagen auch jeweils von 14 – 17 Uhr das Trockenfilzen mit der Nadel erübt.
  - Informiert wurde über die Termine in der Ranzenpost der Parzivalschule und der Waldorfschule und in einer Rundmail, sowie durch Plakate an unseren Eingängen. Interessierte Filzer*innen können sich weiterhin gerne in der Filzblüte melden.

- Auch in diesem Jahr hatten wir wieder zehn Eurythmie-Stunden als ABM-Maßnahme (Arbeitsbegleitende Maßnahme) mit Margrit Deininger. Unsere Mitarbeiter*innen gehen immer fröhlich hin und kommen strahlend zurück.

- Nach den Betriebsferien findet als ABM wieder ein Acht-Stunden-Kurs mit Willi Finteis statt. Hier beschäftigen sich die Mitarbeiter*innen mit Formen und Zeichen; in der Vergangenheit gab es bereits vier Kurseinheiten von je acht Terminen zum Thema Schrift („Skriptorium"), an denen die Mitarbeiter*innen mit großer Konzentration teilgenommen haben.

- Claudia v. Wernsdorff (Musiklehrerin und Chorleiterin an der Freien Waldorfschule Aachen) wird mit unseren Mitarbeiter*innen und den BegleiterInnen an 10 Tagen gemeinsam singen. Wir freuen uns alle schon sehr darauf.

- 07. September 10 – 17 Uhr Begegnungstag an der Parzivalschule für anthroposophische Initiativen im Raum Aachen, organisiert vom anthroposophischen Zweig in Aachen.

Doreen Niessen und Lissi Soltau-Turiaux als Ladenteam der Filzblüte



Eurythmie mit Margrit Deininger

Begegnungstag

Einladung der Anthroposophischen Gesellschaft in Aachen zu einem Begegnungstag aller Mitarbeitenden und Mitwirkenden in anthroposophischen Einrichtungen in Aachen und Umgebung.

Am Samstag, 7. September 2024, von 10 bis 17 Uhr, im Saal der Parzivalschule Aachen.

Kontakt: Ruthild Soltau, Telefon: 0241 96907470

Offene Türen - Praktikanten in der Filzblüte

Die Filzblüte öffnet gerne die Türen für Praktikanten. Wir haben viele Anfragen von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Menschen, die einen neuen Arbeitsplatz suchen. Jedes Jahr planen wir feste Praktika für SchülerInnen der Parzival-Schule Aachen ein und haben darüber hinaus Jugendliche von anderen Schulen, zum Beispiel der Waldorfschule, der Vierten Aachener Gesamtschule und der Viktor-Frankl-Schule für jeweils 2-4 Wochen bei uns zu Gast. Die SchülerInnen können dann unsere vier Arbeitsbereiche durchlaufen. Angefangen bei der Hauswirtschaft, wo jeden Tag frisch gekocht, eingekauft und Wäsche gemacht wird, bis zum Filztisch, wo das Trocken- und Nassfilzen praktiziert wird, sowie dem Weben von Teppichen, Sitzkissen und Tüchern wird ein breites Spektrum an Handfertigkeiten angeboten. Aber auch die Betreuung unseres Ladens und der Kunden gehört zu unseren Arbeitsbereichen.

Uns ist es wichtig, das besondere Konzept der Filzblüte als Betriebsintegrierter Arbeitsplatz (BIAP) sichtbar und vor allem erlebbar zu machen. So hat sich bereits ein Arbeitskreis von Eltern gebildet, der durch sein Engagement erreichen will, noch mehr Arbeitsplätze durch die Filzblüte anbieten zu können. Denn wer einmal die Filzblüten-Luft geschnuppert hat, möchte in der Regel unbedingt wieder kommen.



Ronja Scherf

Instagram-Account der Filzblüte und noch mehr

Hallo,

mein Name ist Clara Turiaux. Ich kenne die Filzblüte seitdem ich fünf Monate alt bin. Damals hat meine Mutter Lissi Soltau-Turiaux mit mir an zwei oder drei Tagen in der Woche die Menschen aus der Filzblüte begleitet und ich war immer mit dabei – aber das weiß ich natürlich nur aus Erzählungen.

Mittlerweile bin ich 15, bald 16 Jahre alt, gehe in die Freie Waldorfschule und pflege den Instagram-Account der Filzblüte.

Ich versuche einmal in der Woche nach der Schule in die Filzblüte zu kommen um neue Fotos von Produkten aus dem Laden zu machen. Vor kurzem habe ich auch einige Produkte mit nach Hause genommen und diese dann bei uns im Wald fotografiert.

Ich versuche mit meiner Arbeit neue Follower für die Filzblüte zu generieren und lasse mich dabei von anderen Künstler*innen inspirieren. Zum Beispiel interessiert es mich dabei sehr, wie Annette Koffer von das Wolltier (frühere Mitarbeiterin der Filzblüte) es schafft so viele Follower zu haben. Annette verkauft ihre Produkte auch über Instagram und Etsy und das haben wir mit der Filzblüte ja auch vor. Dafür ist es sehr wichtig online präsent zu sein.
Also folgt uns auf Instagram/Facebook und schenkt uns eure likes.

Facebook: ZwischenunsFilzbluete oder FilzblueteArbeitsgemeinschaft

Instagram: @filzbluete

Liebe Grüße, Clara Turiaux

Der Windgolem



Kapitel 1

Er herrscht im Himmel über Wind und Wolken, er lässt auch eine sanfte Brise über die Erde streichen. Aber wenn der Golem zornig wird, lässt er Blitze auf die Erde fahren, einen Sturm heulen und Starkregen nieder gehen, Bäume werden entwurzelt und Häuser zerstört.

Eines Tages sah er zwei Menschen, die respektlos mit der Natur umgingen. „Was sehe ich denn da?! Zwei Menschen, die respektlos mit der Natur umgehen!! Ich werde ihre Häuser wegpusten, es wird einen gewaltigen Sturm und Chaos geben."

Kapitel 2

Hier kommt der Drache des Windes, er fliegt von Westen nach Osten. Dann sah er ein Geschöpf im Himmel, es ist groß und wolkig und stürmisch. „Wer bist du?", fragt der Drache. „Ich bin der Windgolem, ich lebe hier im Himmel, das ist mein Reich. Ich mache Winde, Stürme, Donner und Blitze auf die Erde und ich lasse es regnen.", sprach das Geschöpf. „Und du bist?" „Ich bin der Drache des Windes! Ich verteile die Winde und tanze über den Wolken!" „Du bist ein freundlicher Drache, nicht wahr?", meint der Windgolem. „Jaaa!" „Na gut, wenn es Probleme gibt, kannst du ruhig weiterfliegen und tanzen, über den Sternen, auch über den Wolken. Du wirst ein Stern, ein Drachenstern. In der Dunkelheit wirst du leuchten!" „Wirklich? Ich werde ein Stern?", fragt der Drache ungläubig. Der Windgolem bittet den Drachen: „Lasse bitte die Dracheneier auf der Erde liegen, die Drachenweisheit soll für die ganze Welt sein. Recht und Ordnung und Kodex und Wahrheit."

Kapitel 3

Die Windhexe lebt im Wald und bringt eine sanfte Brise. Sie fliegt über den Himmel und verteilt sanfte Lüftchen. Und sie sieht dort über den Wolken jemanden hausen. Sie fliegt hin. Da fragt das Wesen: „Wer bist du?" Sie antwortet: „Ich bin die Windhexe und bringe eine sanfte Brise. Und wer bist du?" „Ich bin der Windgolem. Warum kommst du in mein Reich, das ich regiere? Du bringst eine sanfte Brise, ich mache daraus einen schweren Orkan! Aber ich kann auch ganz sanft sein. Gerne betreibe ich mit meinem Wind die Mühlräder, damit die Menschen aus dem Mehl Brot backen können. Und ich bin ganz alleine hier." Die Windhexe hat eine Idee: „Ich könnte dir dabei helfen die Winde zu verteilen an Land und auf dem Meer." „Gut, dann bin ich nicht mehr so einsam," meint der Golem.

Kapitel 4

Die Wolkenfrau bewegt Wolken im Himmel. Sie lässt Wolken auch neblig erscheinen. Dann sieht die Wolkenfrau plötzlich die Windhexe, die mit jemandem zusammen ist. „Windhexe, warum bist du mit diesem Großen zusammen? Wer ist das?" „Oh, das ist der Windgolem. Ich helfe ihm den Wind zu verteilen." Nun erkundigt sich der Windgolem bei der Windhexe: „Wer ist diese Frau?" „Das ist die Wolkenfrau, sie ist eine gute Freundin von mir!", sagt die Windhexe. „Sie ist eine Freundin von dir?", fragt der Golem. „So ist es, sie macht die Wolken. Wir arbeiten zusammen für die Natur. Ich mache die Brise und die Wolkenfrau die Wolken."

Bei der Wolkenfrau ist noch jemand, der Sturmriese. „Wer ist dieser Sturmriese?" fragt die Windhexe. „Das ist der Sturmriese, er lebt auch hoch über den Wolken," sagt die Wolkenfrau.

„Er lässt Bäume aus der Erde reißen und knacken und er lässt die Häuser wegpusten und Dächer abdecken. Durch den Wind lassen sich die Mühlenflügel bewegen und die Segel der Schiffe blähen, dann treiben sie auf dem Meer. Aber wenn der Sturm kräftig ist, holt er seine Brüder. Dann entstehen Tornados und Sturmwolken. „Vielleicht könnte ich den Sturmriesen bitten dem Windgolem zu helfen," meint die Windhexe. Da macht sich die Windhexe auf den Weg in die Berge, dort hausen die Wolken des Sturmriesen. „Was willst du hier in unserem Wolkenreich?", wollen die Wolken wissen. „Wir brauchen Hilfe um einen Sturm zu machen, ich kann nur eine Brise machen. Der Windgolem braucht eure Unterstützung, ihr könnt bestimmt großen Sturm machen." „Hohoho, das können wir!" sagen die Sturmriesen. Damit machen sie sich auf den Weg zum Windgolem. Dann fragt einer der Sturmriesen die Windhexe „Wo ist der Windgolem?" „Ich kann euch zeigen, wo der Windgolem lebt," sagt die Hexe. „Die Wolkenfrau ist noch mit ihm zusammen." „Mit der Wolkenfrau? Sie kann nur Wolken machen!" „Deshalb braucht er eure Hilfe! Der Windgolem will einen großen Sturm machen um die Menschen, die die Natur schlecht behandeln, zu bestrafen." „Da helfen wir gerne mit."

Gerade beim Windgolem angekommen, stellen sie sich vor: „Ich bin der Sturmriese und das sind meine Brüder. Wir helfen dir gerne die Menschen zu bestrafen!" „Ja, das klingt gut! Ihr könnt mir gerne Gesellschaft leisten.", meint der Windgolem.

Kapitel 5

Auf einmal hört der Windgolem laute Geräusche: „Was ist das für ein Krach? Was macht hier so einen Radau?" wundert sich der Windgolem. Der Sturmriese gibt ihm Antwort: „Das ist der Donnermann, er hämmert auf seiner Trommel. Hoho hohoho! Der Donnermann macht so einen Krach, damit sich alle erschrecken!" „Bring doch den Donnermann zu mir, ihn kann ich gut brauchen!", schlägt der Wingolem vor. „Gut, ich bringe ihn her, dann könnt ihr ihn kennenlernen." Der Sturmriese macht sich auf den Weg. „POMM, POMM, POMM." Der Donnermann bemerkt den Sturmriesen. „Sturmriese, warum kommst du mich besuchen? Das kenne ich nicht." „Der Windgolem hat mich geschickt, er möchte dich kennen lernen! Begleite mich.", bittet der Sturmriese. „Ho, ich soll dich begleiten und den Windgolem treffen? Warum?", wundert sich der Donnermann. „Er will einen furchterregenden Sturm machen und braucht dazu auch einen lauten Donner, um die Menschen zu erschrecken. Sie sollen sich fürchten, weil sie nicht auf die Erde achten! Dafür machst du einen großen Radau."

Kapitel 6

Der Windgolem freut sich über die Unterstützung durch den Donnermann. Dieser hat noch eine Idee: „Wie wäre es, die Blitzhexe zu fragen?"

Sie kann auch helfen. Donner und Blitz! Die Blitze fliegen im Himmel und können auch auf die Erde schlagen. Sie sind gefährlich, ein Blitz kann auch ein Haus niederbrennen!" „Gut," sagt der Windgolem „ladet sie ein! Donnermann und Sturmriese." „Die Menschen wissen nicht, was sie erwartet, was ihnen blüht." freuen sie sich. „Windhexe, gibt es noch jemanden, der uns helfen kann?", überlegen sie . „Oh, es gibt noch jemand, der es regnen lassen kann, der Regenfritz, ein Regengeist. Er kann sogar für Überschwemmungen sorgen." „Das klingt gut. Dann bringe ihn her, auch er kann helfen die Menschen zu bestrafen. An den Flüssen kann das Wasser steigen, die Erde wird richtig nass und die Häuser werden in Wasser ertränkt und überschwemmt. Dann sind sie ganz nass."

Kapitel 7

„Regenfritz, du lässt es auf die Erde regnen, du machst mit dem Sturmriesen, dem Donnermann, der Blitzhexe und der Wolkenfrau ein großes Gewitter", sagt der Windgolem und hat noch eine Idee: „Wolkenfrau, kannst du eine gewaltige schwarze Wolke machen?" „Ja, das kann ich.", meint die Wolkenfrau. „Bist du fertig?" „Ja!" Der Windgolem befiehlt: „Donnermann, Sturmriese und Blitzhexe lasst es donnern und krachen!!!" „Ja, hihi, hihi." „...Blitze auf die Erde fahren!!!" „JA, hihi,hihi." „...und die Häuser wegpusten !!!" „...wird gemacht, hoho."

Die Bäume knacksen, Stämme brechen und dann werden die Dächer weggepustet. Dann regnet es und es gibt eine Überschwemmung. Später gibt es wieder eine Beruhigung in dem furchterregenden Geschehen „O.k., ihr fünf, genug jetzt, jetzt könnt ihr aufhören Chaos zu machen." Dann befiehlt der Windgolem: „Lasst die Sonne wieder scheinen!"

In ihrer Not rufen die Menschen das Erdhühnchen zu Hilfe: „Erdhühnchen, wir rufen dich!" Dieses antwortet: „Ich habe eure Stimmen gehört!" „Hast du den Sturmriesen gefragt und die anderen Geister?!" „Ja, ich habe gefragt, sie werden aber nicht aufhören euch zu bestrafen, solang ihr nicht die Erde respektiert." Daraufhin fragen die Menschen verzweifelt: „Was sollen wir tun?" Dieses antwortet: „Ihr sollt euch ändern! Pflanzt neue Bäume in die Erde, um die Erde festzuhalten und ihr müsst die Natur respektieren."

ENDE

Ein Märchen von Juan Sebastian Sanchez-Garcia

(verfasst und niedergeschrieben in Begleitung von Daniela Flinspach)

„Tag der offenen" Tür bei IWA war ein fröhliches Miteinander

17. Januar 2024



Hunderte Gäste feierten gemeinsam das Einweihungsfest der inklusiven Wohngemeinschaften.

Dieser besondere Tag wurde schon lange herbeigesehnt. Nachdem die Bewohnerinnen und Bewohner bis zum Ende des letzten Jahres alle eingezogen sind, konnte das große Einweihungsfest der inklusiven Wohngemeinschaften gefeiert werden. Die Ansprachen von Dr. Michael Ziemons, Sozialdezernent der Städteregion Aachen sowie Aachens Bürgermeister Norbert Plum waren der Beginn des „Tags der offenen Tür", der auch von den beiden IWA Vorsitzenden Marita Holper und Dennis Bando mit einem riesigen „Danke schön" an alle Beteiligten eröffnet wurde.

Mehr als 250 Gäste konnten sich ein Bild davon machen, wie sich Inklusiv Wohnen Aachen e.V. entwickelte und wie der Alltag für die Bewohnerinnen und Bewohner mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf aussieht. „Ohne die vielen Unterstützungen von Freunden und Familien, aber auch von Spendern und Sponsoren, wie z.B. der Firma West aus Eschweiler" können solch wichtige Herzensprojekte nicht umgesetzt werden", so Marita Holper. Insofern geht der Dank auch an Mitglieder der IG Aachen Brand, die sich mit vielen Gutscheinen und Spenden an der großen Tombola beteiligt haben. Aber auch die „Ladies in Black" oder die Carolus Thermen Aachen trugen zur Begeisterung einiger Tombolagewinnerinnen bei. Einen Einblick in diesen Tag gewährte auch die WDR Lokalzeit Aachen. Der Beitrag ist in der WDR Mediathek abrufbar.

Und was alle besonders freut: dieser „Tag der offenen Tür" hat bei vielen Gästen das Bewusstsein und die Begeisterung für inklusives Leben entfacht und IWA hat neue Freunde und Förderer gewinnen können!

Dieser „Tag der offenen Tür" hat das Team noch mehr angespornt, weiter mit tollen Ideen voranzugehen. So werden neue Projekte ins Leben gerufen, die für die Städteregion Aachen und in der Euregio ohne Zweifel als Aushängeschilder gelten. Die Kommunikation zwischen den Menschen, um auf Inklusion aufmerksam zu machen, ist notwendig und wichtig. Der Austausch aller Akteure in der Gesellschaft ist unabdingbar; von daher bietet es sich an, über einen „Tag der offenen Tür" hinaus, eine Plattform und Forum für diesen Austausch anzubieten. IWA freut sich auf ein besonderes Jahr 2024 mit vielen neuen Aspekten und Projekten.

Petra Schreiber-Finke

Interessantes aus dem Webbereich



Unsere Geschirrtücher aus Halbleinen, gewebt vom Webe-Team der Filzblüte.

Claudia, Amanda, Sebastian und Lena gestalten und weben mit großer Freude.



Gefilzte Leckereien

Wir haben im Filzbereich viele Leckereien für den Kaufladen produziert. Es gibt Fritten/Pommes, nach Wahl auch mit Ketchup/Mayo und frischen Zwiebeln. Burger mit verschiedensten Zutaten, Spiegelei auf Brot, Eis in der Waffel, Süßkram, Teebeutel, Salami und alles was das Obst- und Gemüseherz begehrt. Also kommt vorbei und lasst es euch schmecken! 😉

Lissi Soltau-Turiaux









Hier zwei Beispiele aus dem Angebot: Burger und Fritten

Nudelrezept Dienstag

VEGGIE BOLOGNESE MIT SPAGHETTI – Für 13 Personen

Zutaten:
- 5 Tomatentofu (je 175 g)
- 3 Knoblauchzehen
- 10 grosse Schalotten
- 5 Möhren
- 1 Sellerie
- 5 Esslöffel Tomatenmark
- 6 EL Gemüsebrühe
- 3 Flaschen passierte Tomaten (je 700 g)
- 2 EL Agavendicksaft
- 2 TL Oregano
- 2 TL Majoran
- Olivenöl
- Glatte Petersilie

Zubereitung: Tomatentofu in Olivenöl anschwitzen, Schalotten und Knoblauch dazugeben, glasig schwitzen. Getrocknete Kräuter dazu dann Tomatenmark hinzufügen und das Ganze tomatisieren. Sellerie und Möhren in Würfel geschnitten dazugeben und mit anrösten dann das Ganze mit den passierten Tomaten auffüllen, Gemüsebrühe und Agavendicksaft hinzugeben und die Sauce auf kleiner Flamme köcheln lassen, zwei bis drei Stunden, gegebenenfalls mit Wasser auffüllen immer wieder mal abschmecken mit Salz, Pfeffer und gehackter glatter Petersilie.

Wir servieren das Gericht mit Spaghetti al dente und geriebenem Parmesan.



Buon Appettito!

Stefan Momm

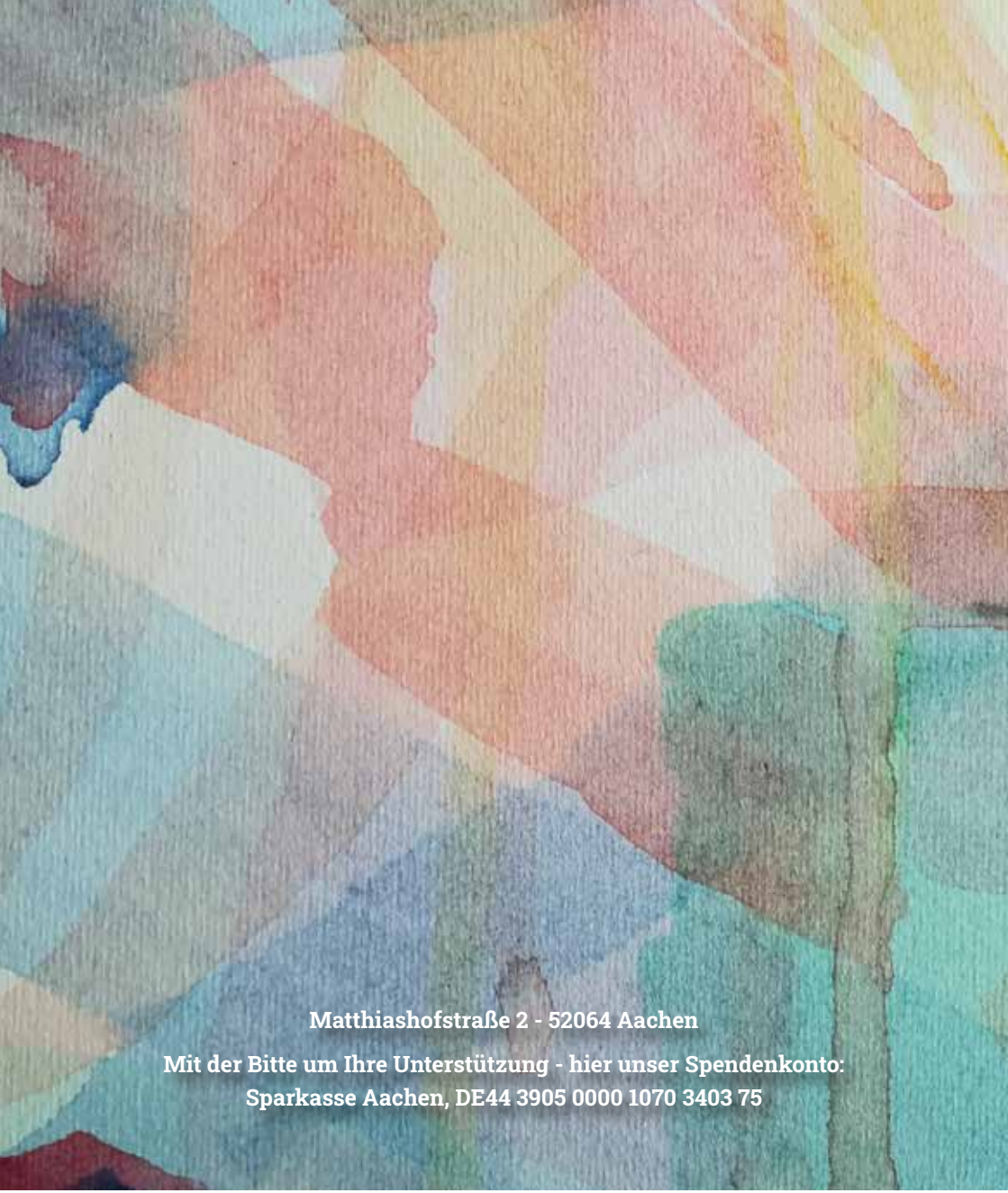


Weben: Daniela Flinspach

Liebe Licht Wärme

Der Liebe Gaben
Ganz erhaben
Sie hegen unsere Welt
Die Liebe sie erhellt
Licht Wärme sie erhält
Wir Menschen zagen
Die Himmel wagen

Worte: Wilhelm Finteis



Matthiashofstraße 2 - 52064 Aachen

Mit der Bitte um Ihre Unterstützung - hier unser Spendenkonto:
Sparkasse Aachen, DE44 3905 0000 1070 3403 75

zwischenuns e.V.